



INHALT

- 2 **MIT Nordrhein-Westfalen**
Vielfältiges Programm beim „Tag des Mittelstands“
- 5 **MIT Baden-Württemberg**
Unternehmerfrühstück mit Carsten Linnemann
- 6 **MU Bayern**
Sommerempfang der MU Bayern
- 8 **MIT Niedersachsen**
Bernd Althusmann – „Zukunftsregion stärken“
- 10 **MIT Hessen**
Staatssekretär Jung bei der MIT Wiesbaden
- 11 **MIT Rheinland-Pfalz**
Landesmittelstandstag „After Work – MITSommer“
- MIT Sachsen**
MIT Sachsen mitgliederstärkster Landesverband im Osten
- MIT Hamburg**
MIT Vorstand jetzt Bildungsministerin
- 12 **MIT Schleswig-Holstein**
Mit Unternehmern im Gespräch
- MIT Thüringen**
Zwischen Panzerknackern und Kunsthof

WAHLEN | PERSONALIA

Delhougne im Amt bestätigt

Kreis Düren. Als Vorsitzender wurde Rolf Delhougne bestätigt. Die weiteren Mitglieder des Vorstand sind als stellvertretende Vorsitzende Bernd Ohlemeyer und Michael Hommelsheim. Schatzmeister wurde Hans Günther Schneider. Zu Beisitzern im Vorstand wählten die MITler in Düren Andreas Hilger, Thomas Labruier, Ingo Malsbenden, Marina Nekrasov, Hans-Josef Peters, Marie-Christine von Merode.

Vorstandswahl bei MIT Rhein-Erft

Rhein-Erft-Kreis. Die Mitglieder des Kreisverbandes Rhein-Erft bestimmten in der CDU-Kreisgeschäftsstelle neben den Delegierten zur Landestagung auch den Vorstand neu. Vorsitzende wurde erneut Frau Petra Stegemann.

Manfred Winkler und Hans-Peter Haupt wurden als stellvertretende Vorsitzende sowie Dr. Wolfgang Neuber als Schatzmeister bestätigt. Weitere Beisitzer im Vorstand sind: Rainer Adrian als Schriftführer, Ralf Dünow, Manfred Mogel sowie Dorothea Winkler.



Foto: Laurence Chaperon

Angela Erwin

Erwin neue PKM-Vorsitzende

Parlamentskreis Mittelstand NRW. Die rechtspolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion, Angela Erwin MdL, wurde zur neuen Vorsitzenden des Parlamentskreises Mittelstand (PKM) gewählt. Hierzu wünscht die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung ihrer Stellvertretenden Landesvorsitzenden alles Gute. Die 37-jährige Düsseldorfer Rechtsanwältin Angela Erwin folgt auf den MIT-Landesvorsitzenden Hendrik Wüst, der im Kabinett

der schwarz-gelben Landesregierung das Amt des Verkehrsministers übernommen hat. Zu Stellvertretenden Vorsitzenden wurden die Landtagsabgeordneten Dr. Stefan Berger, Matthias Goeken, Jochen Klenner, Holger Müller und Petra Vogt gewählt. Als Beisitzer gehören dem Vorstand Guido Déus, Jens Kamieth, Olaf Lehne, Arne Moritz, Dr. Marcus Optendrenk, Charlotte Quik, Henning Rehbaum, Jochen Ritter, Daniel Sieveke, Marco Voge und Klaus Vossemer an. Derzeit stellt der PKM 43 der 72 Abgeordneten im Düsseldorfer Landtag.

Hintergrundinformationen zum Koalitionsvertrag



Foto: Tobias Stümpges

Von links: Jens Hartmann, Michael Darda, Lutz Lienenkämper MdL, Maik Giesen und Dr. Frank Wackers

Meerbusch. Lutz Lienenkämper MdL gab bei der MIT-Bezirksversammlung Niederrhein wichtige Hintergrundinformationen zum Koalitionsvertrag der neuen schwarz-gelben Landesregierung. Auch zu zahlreichen anderen Themen wie das Jagdgesetz, Gewerbe- und Grundsteuer bis hin zur Digitalisierung wurde intensiv nachgefragt. Gewählt wurden

an dem Abend auch 19 Delegierte sowie Ersatzdelegierte für den Bundesmittelstandstag in Nürnberg. MIT-Bezirksvorsitzender Maik Giesen war mit der Resonanz der MIT-Bezirksversammlung, trotz sommerlicher Temperaturen, sehr zufrieden.

Valerie Röhrig wechselt zur Landtagsfraktion



Foto: Alois Müller

MIT NRW. Nach knapp fünf Jahren hat die Politische Referentin der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU NRW sich beruflich verändert und wechselte zur CDU-Landtagsfraktion als Referentin für Verkehrspolitik und Digitalisierung. Der Wirtschaftspolitische Ländervergleich, die langjährige Betreuung des NRW-Reports, die Betreuung unserer Wirtschaftsschau sowie all die vielen Aktivitäten im Internet und den Sozialen Netzwerken und vieles mehr wurden von Valerie Röhrig in dieser Zeit geprägt. Die ganze MIT NRW bedankt sich bei Frau Röhrig für eine tolle Arbeit und ein riesiges Engagement und wünscht viel Erfolg im neuen Job.



Foto: MIT NRW

Matthias Heider (links) golfte nicht nur mit, sondern warb auch fleißig für Spenden für den guten Zweck. Mit dabei auch (von links) Doris Mähler, 2. Vorsitzende des Aufsichtsrats des Lebenshilfe, der Landrat Thomas Gemke, Ernst-Peter Rahlhbeck, Geschäftsführer der Firma Lobbe sowie Dr. Wolfgang Schröder, 1. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Lebenshilfe Lüdenscheid und der Bundestagskandidat aus dem Kreis Soest, Hans-Jürgen Thies

Mit „Schwung“ und „Charity“ in den Wahlkampf

MIT NRW. Schon zum zweiten Mal in diesem Jahr golgte der Landesverband der CDU-Mittelstandsvereinigung für den guten Zweck. Diesmal legten sich die Freizeitsportler für ein Projekt der Lebenshilfe zugunsten eines Wohnprojektes für behinderte Menschen ins Zeug. Und es kam viel zusammen. Auch dank einer großen Spende der Firma Lobbe Industrieservice kamen insgesamt knapp 3500,- Euro zusammen. Besonders freute sich der MIT-Spitzenkandidat zur Bundestagswahl, Dr. Matthias Heider MdB, in dessen Wahlkreis der austragende Golfclub Gelstern e.V. in Schalksmühle liegt.

Besondere Stadtführung in Maastricht

Rhein-Kreis Neuss. Als Landtagsabgeordneter Dr. Marcus Optendrenk bei einer Vortragsreihe nebenbei das Angebot machte, sich als Stadtführer für Maastricht zur Verfügung zu stellen, ahnte er sicherlich nicht, dass er so schnell beim Wort genommen werden würde. Seine Erfahrung im Landtag als finanzpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion und seine Kenntnis, dass die Mittelständler aus dem Rhein-Kreis Neuss die Stadt sicherlich mit anderen Augen betrachten, wusste er geschickt bei dem Rundgang in einer der ältesten Städte der Niederlande einzubringen. Optendrenk, der in Maastricht studiert hat, zeigte den Teilnehmern auch Interessantes fernab vom üblichen Tourismus.



Foto: Helmi Groß

Dr. Marcus Optendrenk MdL (vorne Mitte) führte durch die niederländische Stadt, Maastricht

Erfolgreich umgesetzt

Kreis Recklinghausen. Wie die Themen des Strukturwandels und „Industrie 4.0“ erfolgreich bewältigt wer-



Foto: Susanne Timmermann/Timmermann GmbH & Co. KG

Die Mittelständler im mehrfach ausgezeichneten Ausbildungsbetrieb

den, davon konnten sich die Mitglieder beim Besuch der Timmermann GmbH & Co. KG überzeugen. Die Geschäftsführer des Familienbetriebs für Objekteinrichtung und innovativen Möbelbau Susanne Timmermann und Martin Timmermann standen für Fragen rund um Wandel und Wachstum des Unternehmens vom klassischen Tischlereibetrieb zu einem weitgehend automatisierten Möbelhersteller für maßangefertigte Einrichtungsgegenstände zur Verfügung. Bei dem der Arbeitsschutz für die rund 40 Mitarbeiter an erster Stelle steht. Der Austausch ergab, dass sich die Probleme bei notwendigen Betriebserweiterungen im Kreis Recklinghausen ähneln. Ganz oben auf der Liste von Verbesserungswünschen steht eine Abkürzung und Entbürokratisierung von Baugenehmigungsverfahren.

Vielfältiges Programm beim „Tag des Mittelstands“

Bad Lippspringe. Der Bad Lippspringer MIT-Vorsitzende Raphael Schäfers freute sich über die große Aufmerksamkeit für die Belange der familiengeführten Betriebe beim „Tag des Mittelstands“. Der Ort der Landesgartenschau 2017 wurde nicht nur durch zahlreiche Familienunternehmen gestaltet, auch die ersten Impulse für die Bewerbung gingen von Mittelständlern aus, berichtete er am Beginn des ereignisreichen Tages.

Der MIT-Kreisvorsitzende Ulrich Lange ergänzte: „Was liegt da näher, als einen Tag dieser Landesgartenschau dem Mittelstand, dem Herz und Motor der Sozialen Marktwirtschaft zu widmen?“. Gestartet wurde mit einem „Ausbildungs-Frühstück“. „Klartext“ zu den Themen Handel, Handwerk und Landwirtschaft sprachen danach u. a. der Paderborner Citymanager Uwe Seibel und der stellv. Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Michael Lutter. In einer „Zukunftswerkstatt“ stand der Kreis Paderborn im Mittelpunkt. Am Nachmittag erfuhren die Besucher beim Familienfest, was Digitalisierung für den Mittelstand bedeutet. Während einer Führung über das Gartenschau Gelände informierte Herbert Hoffmann, Geschäftsführer der Touristikzentrale „Paderborner Land“ e.V., über deren Bedeutung für den heimischen Tourismus. Am Ende des Tages stand der Mittelstandspreis „Der Arminius“ auf dem Programm, der in diesem Jahr dem MIT-Bundesvorsitzenden Carsten Linnemann MdB verliehen wurde. In seiner Laudatio betonte der NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann, dass mit Linnemann die MIT wieder ein Sprachrohr der Familienunternehmen geworden sei.



Von links: Preisträger Carsten Linnemann MdB (2. v. l.) mit dem „Arminius“ und Ulrich Lange, Minister Karl-Josef Laumann und Raphael Schäfers

Tichy sprach zum Geburtstag von Ludwig Erhard

Kreis Düren. Anlässlich des 120. Geburtstages von Ludwig Erhard hat sich die MIT Düren-Jülich etwas einfallen lassen: Es referierte der bekannte Journalist Roland Tichy. Er ist Vorsitzender der Ludwig-Erhard-Stiftung und deshalb – betonte der Vorsitzende der MIT, Rolf Delhougne – besonders geeignet, Erhards Gedanken auf die Gegenwart zu übertragen.

Tichys Rede enthielt Fragen und Antworten, viele gefällig, nicht alle genehm, besonders in Zeiten des Wahlkampfes. Erhards Worte trafen auch heute noch zu, stellte der Referent fest. Technische Revolutionen, Globalisierung und die Wucht der Digitalisierung veränderten die Welt. „Kann man vom analogen Erhard“, fragte Tichy, „für die digitale Disruption (Meist technische Innovation, die Arbeitsplätze freisetzt.) lernen?“. Tichy meinte im Sinne Erhards, dass Disruption in der Nachfolge von Innovationen Mut erfordere – Mut, sich der Unausweichlichkeit von Neuem zu stellen und dies für sich so zu gestalten, dass es zu weiterem Wohlbefinden führe. „Wohlstand für Alle“ sei möglich, konstatierte Tichy im Sinne Erhards, wenn sich jeder in Freiheit und Verantwortung bemühe. „Erhard war ein Putzschild der Marktwirtschaft“, schloss der Gast seine Ausführungen, „kein behäbiger Sozialonkel, der Geschenke an seine Lieben verteilt.“



Roland Tichy (4. v. l.) sprach vor Günther Schneider, Michael Hommelsheim, Robert Kindgen, Ingo Malsbenden, Rolf Delhougne, Thomas Labroier und Bernd Ohlemeyer (v. l.) über Ludwig Erhard

Unternehmerfrühstück mit Dr. Carsten Linnemann

Karlsruhe. Zu einem rundum gelungenen Unternehmer-Frühstück am 2. August 2017 fanden sich auf Einladung des Karlsruher CDU-Bundestagesabgeordneten Ingo Wellenreuther und der MIT Karlsruhe-Stadt gut 50 Besucher in den Räumen der aluplast GmbH ein.

Erfolge für MIT

Bevor der MIT-Bundesvorsitzende Dr. Carsten Linnemann MdB zum Thema „Der deutsche Mittelstand im Wahljahr – Quo vadis?“ sprach, begrüßte Ingo Wellenreuther die Anwesenden, darunter zwei Stadträte, den Kreishandwerksmeister Frank Zöllner, den MIT-Bezirksvorsitzenden Rolf Buttkus, die beiden Kreisvorsitzenden Inka Sarnow und Dr. Anemone Bippes, sowie die Leiterin der MIT-Landesgeschäftsstelle Ulla Müller-Eisenhardt. Er dankte den drei Familiengeschaftern, Herrn Manfred Seitz, dem Firmengründer, und seinen beiden Söhnen Dirk und Patrick Seitz, die heute das 1982 gegründete Familienunternehmen leiten, für ihre Gastfreundschaft und langjährige Unterstützung.

Linnemann blickte in seinem Vortrag zur Zukunft des deutschen Mittelstands zunächst einmal zurück. Die vergangenen vier Jahre waren demnach für Mittelstandspolitiker nicht immer eine einfache Zeit, aber immerhin gab es gerade für die MIT einige politische Erfolge. So konnte bei der Erbschaftsteuer Schlimmeres verhindert werden. Schließlich kann hier ein Unternehmensübergang gerade Familienbetriebe in ihrer Substanz gefährden. Dass auch in einem anderen Punkt persönliche Verantwortung gerade in familiengeführten Unternehmen, die in längeren Perspektiven als börsennotierte Konzerne denken, von Vorteil sein kann, unterstrich der Mittelstands-



Ulla Müller-Eisenhardt, Dr. Anemone Bippes, Dr. Carsten Linnemann MdB, Inka Sarnow, Rolf Buttkus, Simone-Maria Brunner (v. l.)

politiker Linnemann mit einem weiteren Hinweis. Vielleicht sei es kein Zufall, dass bei der augenblicklichen Dieselpolitik Familienunternehmen wie BMW und Continental nicht im Zentrum der Skandalgeschichten stünden.

Entlastung für Bürger

Für Linnemann hat die Politik mit der Einführung der „Flexi-Rente“ auf Initiative der MIT ermöglicht, dass mehr rentenberechtigte Arbeiter freiwillig länger in ihrem Beruf verbleiben können, statt in den Ruhestand wechseln zu müssen. Der MIT-Bundesvorsitzende sieht das größte Problem der augenblicklichen deutschen Politik darin, dass fast alle Parteien in Zeiten sprudelnder Steuereinnahmen zusätzliche Sozialleistungen fordern und auch einführen. Leistungen, die in kommenden schlechten Zeiten weiterbestehen, während die Steuereinnahmen dann zurückgehen. Nicht umsonst fordert die MIT, dass von den Steuermehreinnahmen ein Drittel zurück an die Steuerzahler fließen muss, während je ein weiteres Drittel für Investitionen sowie den Schuldenabbau eingesetzt werden sollten. In der Tat kann man Linnemann kaum widersprechen, wenn er feststellt:

„Wenn wir es nicht jetzt in Zeiten überbordender Steuereinnahmen schaffen, die Bürger zu entlasten – wann dann?“

Kein Gießkannen-Prinzip

Dass dazu auch gehört, Sozialausgaben zielgerichtet zu verteilen, statt wie bisher allzu oft mit der Gießkanne, versteht sich von selbst. Deshalb sind auch die angestrebten Entlastungen im Wahlprogramm von CDU und CSU, die sich auf rund 27 Milliarden Euro belaufen, richtig. aluplast-Gründer Manfred Seitz machte in der anschließenden Diskussion deutlich, dass die Energiekosten für deutsche Unternehmen gerade im Grenzgebiet zu Frankreich ein echtes Problem sind, da ihre Höhe in Frankreich teilweise nur die Hälfte von Deutschland erreicht. Hier muss die Politik gegensteuern! Der MIT-Bundesvorsitzende machte darauf aufmerksam, dass eine wirkliche Korrektur in diesem Bereich wie auch bei der Steuerpolitik nur mit einer schwarz-gelben Koalition gelingen wird.

*Quelle: Johannes Krug,
info@mit-karlsruhe.de;
www.mit-karlsruhe.de*

Betriebsbesichtigung mit der MU Aichach-Friedberg

Aichach. Die MU Aichach-Friedberg und ihr Vorsitzender Philipp Hörmann konnten am 16.8.2017 zur Betriebsbesichtigung der Bäckerei Scharold rund 50 interessierte Teilnehmer begrüßen. Diese hatten im Anschluß an die Führung durch die Gläserne Bäckerei die Möglichkeit, mit dem Bundestagsabgeordneten Hansjörg Durz zu diskutieren und dabei frisch gebackene Brezen zu verköstigen.



Hans-Peter Friedrich bei der MU Freising

Freising. Rund 40 Gäste konnte Freising's MU-Vorsitzender Franz Niedermaier zum Biergartengespräch mit Unions-Fraktionsvize Dr. Hans-Peter Friedrich, MdB und Freising's MdB Erich Irlstorfer begrüßen. Wirtschaft, Mittelstand, Europa und die Zukunft der Sozialsysteme standen im Mittelpunkt der spannenden Diskussion. Auf dem Foto v.l. Landrat Josef Hauner, Erich Irlstorfer, Dr. Hans-Peter Friedrich, Franz Niedermaier, Harald Reents, Ozan Ilybas, Jürgen Mieskes.



Sommerempfang MU Unterfranken – Mittelstand und Europa

Ebersberg. Bayerischer Mittelstand in Europa – rund 100 Gäste erlebten eine spannende Veranstaltung mit dem CSU-Europaabgeordneten Markus Ferber, MU-Vorstandsmitglied, Sprecher des Parlamentskreises Mittelstand und 1. Stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft und Währung im Europäischen Parlament, beim Sommerempfang der MU Unterfranken im Hotel Cavallestro im Richthofen Circle in Kitzingen, auf Einladung von MU-Bezirksvorsitzender Jutta Leitherer und MU-Kreisvorsitzendem Tibor Brumme. Nach der Rede von Ferber fand auch die anschließende Diskussionsrunde regen Zuspruch. Viele nahmen die Gelegenheit wahr und befragten den Spitzenpolitiker direkt oder plauderten angeregt untereinander im Ausklang bei delikaten Häppchen und gutem fränkischen Wein, gemeinsam mit Frankens Weinbaupräsident Artur Steinmann.



Ferbers hochinteressante Rede betraf nicht nur den Bayerischen Mittelstand mit seinen Handwerksbetrieben und Familienunternehmen, sondern auch europäische Themen, die alle täglich betreffen: so die EU-Abfallverordnung und was die deutschen Ministerien daraus machen, Bankenstabilität, Steuerungerechtigkeit, mit denen jeder selbstständige Unternehmer zu kämpfen hat – gerade in Bezug auf Großkonzerne mit Ihren Holdings wie z.B. Apple. Auch sprach er die Vor- und Nachteile der Digitalisierung, Datenspeicherung und Datensicherheit an. Grundsätzlich soll und könne nicht alles von der EU geregelt werden. Wir brauchen kulturelle Vielfalt, bestes Beispiel ist der Bocksbeutel, und keine europäische Einfalt. Europa heißt, sich aufs Wesentliche zu konzentrieren, so Ferber. Der CSU-Europa- und Wirtschaftspolitiker ging speziell auch auf den Brexit des Vereinigten Königreiches und dem damit verbundenen Aufwand in Bezug auf die beispielsweise bisher von Europa geregelten Fischfang- und Überflugrechte ein. Ein weiterer wichtiger Diskussionspunkt war die Türkei und deren Einschränkung der Presse- und Meinungsfreiheit, der Religionsfreiheit und die Rechte von Frauen. Eine solche Politik passt nicht zu Europa!

Sommerempfang der MU Bayern

Ebersberg. Volles Haus beim MU-Sommerempfang 2017: rund 500 Gäste aus Wirtschaft, Handwerk und Politik erlebten eine starke Rede von Ministerpräsident Horst Seehofer, mit klaren Aussagen zur Entlastung von Mittelstand und Mittelschicht – im einzigartigen Ambiente des Alten Speicher



Sommerabend am Alten Speicher



Walentina Dahms, Mitorganisatorin des Sommerempfangs

Ebersberg. Mit dabei unsere MU-Abgeordneten Dr. h.c. Hans Michelbach, MdB, Dr. Andreas Lenz, MdB, Katrin Albsteiger, MdB, Florian Oßner, MdB, Thomas Huber, MdL und CSU-Europagruppenvorsitzende Dr. Angelika Niebler, MdEP, Landrat Robert Niedergesäß, Bayerns Handwerkspräsident Franz Xaver Peteranderl und viele weitere Gäste aus Unternehmerschaft, Kammern und Verbänden – ein rundum gelungener Sommerabend!



Andreas Lenz, Horst Seehofer, Hans Michelbach, Thomas Huber, Robert Niedergesäß, Angelika Niebler, Bernhard Kösslinger (v. l.)



Lucie Pasenau, Robert Pfeffer, Lara Polster, Christian Nowak, Volker Siepmann (v. l.)



Bernhard Kösslinger, Angelika Niebler, Horst Heitz (v. l.)



Hans Michelbach und Horst Seehofer



Horst Seehofer, Hans Michelbach, Peter Eri, Thomas Huber, Robert Niedergesäß, Andreas Lenz (v. r.)



Stefan Prechtl (mitte), Harald Gollwitzer (2. v. r.), Ingrid Weindl (rechts)



Wolfgang Becher, Richard Graßl, Birgit Rößle, Claudius Wolfrum, Inge Metzger, Michael Egert (v. l.)



Katrin Albsteiger, MdB und Florian Oßner, MdB



Ingrid Heut und MU-Ehrenmitglied Konrad Nagler

Bernd Althusmann – „Zukunftsregion stärken“

Braunschweig. Der erste Wirtschaftsdialog der

MIT Braunschweig fand kürzlich im Commodore-Museum auf dem Gelände der Firma Streiff und Helmhold in Braunschweig statt. Besonderer Gast der Veranstaltung war der Landesvorsitzende der Niedersachsen-CDU, Dr. Bernd Althusmann.

Carsten Müller MdB hob hervor, wer den Anschluss verliere, schaue in die Wüste. Energiepolitik, Start-Ups sowie die Digitalisierung seien die wirklichen Herausforderungen der Zukunft. Jan-Tobias Hackenberg sah das Thema „schlanke Verwaltung“ im Fokus. Oliver Schatta setzte sich für solide Bildung, eine starke Wirtschaft und ein starkes Handwerk ein. Dr. Bernd Althusmann unterstrich, wie er Niedersachsen wieder nach vorn bringen wolle. Real gehe es den Deutschen gut. Er sei immer noch auf der Suche nach denen, für die „alles schlecht“ sei.

Die Standorte der Volkswagen AG müssten sich hin zu Mobilitätszentren und Kraftmobilitätszentren entwickeln. Gerade seien Ideen für alternative Antriebstechniken besonders gefragt. Es gelte die Forschung voranzubringen und das Unternehmen zukunftsfest zu machen. Es gehe schließlich um die Zukunft des größten Arbeitgebers in Niedersachsen.



Podiumsdiskussion mit Dr. Bernd Althusmann, Oliver Schatta, Carsten Müller MdB, Jan Tobias Hackenberg und Antoinette von Gronefeld (v. l. n. r.)

Foto: Andreas Sobotta, Hannover

„Sicherheit fängt zu Hause an“

Wolfenbüttel. „My home is my castle“ lautet ein gutes altes Sprichwort. Klar, zu Hause soll es auch am sichersten sein, dort verbringt man viel Zeit und nicht zuletzt die dunkle Nacht. Das Forum der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung nahm sich im September in der Volksbank dieses Themas an. „Wolfenbüttel ist eine sichere Stadt“, erklärte MIT-Vorsitzender Holger Bormann, und seine Nachredner widersprachen dem nicht. Es zeigte sich schnell: Der Bereich ist komplex. Doch Bormann sah nach 90 Minuten „neue Impulse“ für die Zuhörer und Diskutanten.

Foto: Inka Sture, Schaufenster GmbH & Co. KG



Einbrüche in das Schloss zu Hause gehören leider zum Alltag der Deutschen. Frank Osterhelweg, CDU-Landtagsabgeordneter, riet dazu, „Einbruchsprävention“ zu betreiben. „Da sind Polizei, Versicherungen und Handwerker ein guter Ansprechpartner“, sagte Osterhelweg. Denn wenn es passiert ist, sei die „psychische Belastung enorm“, wie Rainer Oelgeschläger, Leiter des „Weißen Ring“ in Wolfenbüttel, erläuterte.

Die Menschen müssen aber auch selbst aufpassen, damit das Zuhause sicher bleibt. Etwa beim Brandschutz. Oder auch beim Thema Betrüger. Sie gelangen bei Senioren z. B. durch den berühmt-berüchtigten Enkeltrick in die Privatsphäre oder über das Internet – Stichwörter Onlinebanking und bargeldloses Bezahlen. Computer lassen sich über Virenschutzprogramme und sichere Passwörter schützen. „Da müssen wir uns an die Spielregeln halten“, so Volksbank-Vorstandsprecher Ernst Gruber, denn dann seit das Internet sicher.

Leistung muss sich lohnen!

Celle. Beim Sommerfest im Landgasthof „Zur Eiche“ in Ollsen stand kürzlich der CDU-Bundestagsabgeordnete Michael Grosse-Brömer aus Brackel Rede und Antwort. In seiner Eigenschaft als Erster Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion berichtete er vor mehr als 80 MIT-Mitglieder über die derzeitige Stimmung in Berlin.

„Die Wirtschaft wächst, die Arbeitslosigkeit sinkt und die Zahl der Beschäftigten nimmt zu“, informierte Grosse-Brömer. „Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes liegt die Zahl der Erwerbstätigen bei knapp unter 44 Millionen. Das ist ein Höchststand.“ Zudem habe die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) im Juni die Wirtschaftsprognose auf ein Wachstum von 2,0 Prozent angehoben.

Die Union habe sich immer dafür eingesetzt, dass sich Leistung auch lohne. „Dies gilt natürlich auch für Hartz IV-Empfänger. Wir können von Menschen, die staatliche Unterstützung erhalten, erwarten, dass sie alles in ihren Kräften Stehende tun, um zu ihrem Lebensunterhalt auch selbst beizutragen“, meinte Grosse-Brömer. Er votierte für eine angemessene Vergütung von Berufen, die in unserem Land dringend benötigt würden – und zwar auch schon in der Ausbildung. Dazu gehörten alle Bereiche der Alten- und Krankenpflege.



Michael Zeinert, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg, Landrat Rainer Rempe, MdB Michael Grosse-Brömer und MIT-Chef Wilfried Uhlmann begrüßten im Landgasthof Zur Eiche in Ollsen die Gäste. Foto: MIT Kreisverband Harburg Land (v. l. n. r.)

Foto: MIT KV Harburg-Land

Zügiger Ausbau der digitalen und Verkehrs-Infrastruktur

Himmelpforten (LK Stade). Auf Einladung der MIT-Bezirksvorsitzenden der Elbe-Weser, Heike Vollmers, fand kürzlich in Himmelpforten ein informelles Gespräch mit dem Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, Enak Ferlemann MdB, zum Thema: „Digitale Infrastruktur & Verkehrsinfrastruktur in der Elbe-Weser-Region“ statt.

Die lückenhafte, mobile Funknetzabdeckung ist für kleine und mittlere Betriebe, das Handwerk sowie für die digitale Landwirtschaft unerträglich. Unternehmen berichten, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterwegs und auf Baustellen oftmals mobil nicht erreichbar seien.

„Wir brauchen endlich eine schnelle, flächendeckende Funknetzabdeckung, damit unsere Unternehmen – ob in der Stadt oder auf dem Land – langfristig sehr gute, global wettbewerbsfähige Entwicklungsperspektiven haben. Wir fordern bis Ende 2018 den flächendeckenden Ausbau der LTE 4G- bzw. 5G-Technologien in der Elbe-Weser-Region!“, so die MIT-Bezirksvorsitzende Heike Vollmers.

Zur MIT-Forderung äußerte sich der Parlamentarische Staatssekretär, Enak Ferlemann MdB, positiv und für die Elbe-Weser-Region optimistisch:

„Im Zuge der rasanten technologischen Entwicklungen, u. a. in den Bereichen des automatisierten, vernetzten Fahrens, der Industrie 4.0 oder der digitalen Landwirtschaft, soll Deutschland zum Leitmarkt für den neuen Mobilfunkstandard 5G werden. Bis spätestens Ende 2020 sollen die Voraussetzungen für die Markteinfüh-



Kai Seefried MdL, Heike Vollmers, Enak Ferlemann MdB (v. l. n. r.)

rung der 5G-Netze stehen. Wenn es gut läuft, könnte die Elbe-Weser-Region bereits vor 2020 als Testregion in den Genuss der 5G-Technologie kommen“, so Ferlemann. Die MIT im Bezirk Elbe-Weser forderte die Kommunen dazu auf, vor und während der Antragsstellung nicht nur Wohngebiete bei der Versorgung mit Breitbandtechnologie zu berücksichtigen:

Zum Ausbau der Verkehrsinfrastruktur bestätigte Enak Ferlemann, dass die Planungen der A20, der Weiterbau und der Anschluss der A26 an das Hamburger Stadtgebiet sowie an die A1/A7 auf einem guten Weg sind. Das Bundesverkehrsministerium arbeite mit Hochdruck an einer zügigen Fortführung und Umsetzung der Autobahnen.

„Der deutsche Mittelstand – Quo vadis“

Horneburg. Über 70 Interessierte konnte der Kreisvorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) der CDU Verden, der Bundestagsabgeordnete Andreas Mattfeldt, kürzlich in Gieschens Hotel in Achim begrüßen. „Wir müssen darüber reden, was zu tun ist, damit es uns in zehn bis fünfzehn Jahren auch noch gut geht!“, so stimmte der MIT-Bundesvorsitzende die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein. „Wir müssen klar sagen, wofür wir stehen!“. Die CDU sei die einzige Partei, die weder Steuer erhöhen noch neue Steuern einführen will, so Linnemann. Man müsse mit dem auskommen, was

man hat. 52 Prozent des Bundeshaushaltes seien für Soziales reserviert. Damit sei Deutschland ein soziales Land.

Die MIT argumentiere für die Interessen der Gesellschaft. Was für die Gesellschaft gut sei, sei auch gut für die Wirtschaft. Die Union setze auf Eigentum, das die beste Altersversorgung ausmache. Die MIT setze sich dafür ein, dass der Meisterbrief in den Bereichen, wo er vor Jahren abgeschafft worden sei, wieder eingeführt werde. Dann werde in diesen Berufen auch wieder ausgebildet, so Linnemann.

In der Entwicklungspolitik müssten Bürgschaften bei Investitionen für mehr Länder ernsthaft in Erwägung gezogen werden. In der Europapolitik komme es darauf an zu klären, wer für was zuständig sei. Das wäre auch ein wirklicher Beitrag für den Bürokratieabbau.

Wir müssen mehr für den Zusammenhalt der Gesellschaft tun, so Linnemann. So sei die kulturelle Integration mit einer der schwierigsten Aufgaben überhaupt. Zwei Drittel der radikalisierten Islamisten seien in Deutschland aufgewachsen. Das sollte mehr als zu denken geben.

Dem großen Thema Digitalisierung müsse man sich stellen. Von daher sei es sicherlich sinnvoll, nur Glasfaser statt Kupfer beim Breitbandausbau zu verwenden. „Mittelstand und Wirtschaft brauchen ein leistungsfähiges und schnelles Internet“, so der MIT Bundesvorsitzende.



Andreas Mattfeldt MdB, Heike Vollmers und Dr. Carsten Linnemann MdB vor Interessierten in Achim (v. l. n. r.)

Foto: Andreas Sobotta, Hannover

Foto: Jörn Kraushaar

Staatssekretär Jung bei der MIT Wiesbaden

Wiesbaden. Beim Schiersteiner Wirtschaftsgespräch der MIT Wiesbaden konnte deren Vorsitzender Dr. Reinhard Völker zahlreiche Gäste begrüßen, darunter den Bundestagskandidaten und Staatssekretär Ingmar Jung, den stellvertretenden Stadtverordnetenvorsteher Eberhard Seidensticker und den Mainzer MIT-Vorsitzenden Ludwig Holle.

Ingmar Jung wies in seiner Rede auf die Bedeutung des Mittelstands hin, der von einer rot-rot-grünen Bundesregierung schwer getroffen würde. Deshalb gelte es, mit allen Kräften für einen Sieg der CDU bei der Bundestagswahl zu kämpfen. Die Chancen stünden gut, aber man

müsse sich hüten, jetzt siegesgewiss untätig zu werden.

Eine rege Diskussion schloss sich an die Ausführungen von Ingmar Jung, Eberhard Seidensticker und Dr. Reinhard Völker an, mit vielen Fragen zur Gesundheitspolitik und anderen Themen, die den Gästen am Herzen lagen.



Ingmar Jung, Dr. Reinhard Völker, Eberhard Seidensticker (v. l. n. r.)

Jens Spahn auf Wahlkampftour in Osthessen

Fulda / Bad Hersfeld. Jens Spahn unterstützte auf seiner Wahlkampftour durch Osthessen in Fulda und Hersfeld-Rotenburg die örtlichen Wahlkreiskandidaten Michael Brand MdB und Timo Lübeck, beide Mitglieder der MIT. Am Uniplatz in Fulda gab es Gespräche mit dem OB und Repräsentanten aus der Stadt und dem Landkreis Fulda. Bei einem anschließenden Rundgang gemeinsam mit Michael Brand MdB gab es Gespräche mit Direktvermarktern auf dem Bauernmarkt und Besuchern in der Stadt. In Bad Hersfeld war „Volles Haus“ im „Turm“ der Firma Krumme bei einem politischen Frühstück mit aktuellen mittelstandspolitischen Themen.



Foto: Christian Reinhardt

Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingefeld, Johannes Rothmund, Michael Brand MdB, Jens Spahn MdB, Luzia Bickert u. Berthold Jost (v. r.)

Dregger zur Wahlkampfunterstützung in Fulda

Fulda. Der MIT-Kreisverband Fulda hatte gemeinsam mit dem Wahlkreisabgeordneten Michael Brand MdB (CDU) und Burkard Dregger (CDU), Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses zu einer Veranstaltung nach Fulda eingeladen. Burkard Dregger ist der Sohn des langjährigen Oberbürgermeisters der Stadt Fulda und ehemaligen Vorsitzenden der CDU/CSU Bundestagsfraktion, Alfred Dregger. Der Bezirksvorsitzende Claus Ullrich konnte im Auftrag des verhinderten MIT Kreisvorsitzenden Jürgen Diener über 100 Mittelständler und Gäste begrüßen.

Burkard Dregger nahm die Veranstaltung zum Anlass, um mit der Rot-Rot-Grünen Regierung in Berlin abzurechnen: „Wir haben in der Hauptstadt über 70 sogenannte Gefährder, die man mit elektronischen Fuß-



Foto: Berthold Jost

Hans Dieter Alt, Dr. Alois Rhiel, Dr. Wolfgang Hamberger, Dr. Walter Arnold, Claus Ullrich, Dagmar Dregger, Burkard Dregger, Michael Brand, Dr. Heiko Wingefeld, Fritz Kramer u. Veit Küllmer (v. l. n. r.)

fesseln oder bei bestimmten Veranstaltungen sogar mit Unterbindungsgewahrsam kontrollieren könnte. Aber die Stadtregierung macht einfach nicht mit.“ Was die Verkehrssituation anbelangt, so verwies Dregger auf die dringend benötigte Stadtautobahn A100, deren Bau brachliege, sowie den Berliner Flughafen, dessen Pleiten-Pech-und-Pannen-Serie er von der SPD verursacht sieht. Auch Grüne und Liberale stellen für Dregger keine adäquaten Partner dar: „Bei der Kernaufgabe Sicherheit überholt die FDP Rot-Rot-Grün sogar noch links.“ Die klarste Absage erteilte der Berliner Politiker schließlich der AfD: „Die haben im Abgeordnetenhaus noch nichts zustande gebracht. Da waren sogar die Piraten effizienter.“ Dregger plädierte in der Flüchtlingsfrage für eine Politik der Humanität: „Wir dürfen Kinder von Ausländern, die hier geboren sind, nicht ausgrenzen, sondern wir müssen sie in unsere Mitte holen. Nur so werden sie unsere Werte verstehen und lernen unser Land zu lieben.“

Landesmittelstandstag „After Work – MITsommer“

Worms. „Auf ein Gläschen von Mittelstand zu Mittelstand“ war das Motto des Landesmittelstandstages der MIT Rheinland-Pfalz, der auf dem Weingut Boxheimerhof in Worms stattgefunden hat.

Jan Metzler MdB, Bundestagskandidat im Wahlkreis Alzey-Worms, betonte, die Region, um deren Mandat er sich bewerbe, sei klassisches Mittelstandsland, von hochwertiger Landwirtschaft bis zu High-Tech-Unternehmen im Umfeld der Region Rhein-Main.

Das Format der Veranstaltung bot ausreichend Gelegenheit unter den Gästen im persönlichen Gespräch dafür zu werben, dass sich der einzelne um jede Stimme für das bestmögliche Wahlergebnis für die Union bemüht. Dies mit dem Ziel für eine mittelstandsfreundliche Mehrheit im neuen Deutschen Bundestag zu sorgen und um klare politische Prioritäten für die neue Regierungskoalition zu setzen.

Die MIT, so der rheinland-pfälzische Landesvorsitzende Gereon Haumann, hat dafür drei zentrale Themen:

1. Senkung der Einkommensteuer für mittlere Einkommen und für Familien. Dazu soll mindestens ein Drittel der zu erwartenden Steuermehreinnahmen eingesetzt werden. Der Soli ist schrittweise abzubauen.
2. Das Arbeitsrecht muss im Interesse von Arbeitnehmern und Unternehmen flexibilisiert werden. Im Rahmen von Jahresarbeitszeitkonten müssen Tages- und Wochenarbeitszeiten flexibel gestaltet werden, um saisonalen Anforderungen an die Betriebe und modernen Arbeitsformen im Zeitalter der Digitalisierung gerecht zu werden.
3. Wir müssen den freien Welthandel durch Handelsabkommen mit allen wichtigen Handelspartnern Deutschlands erreichen, um faire Bedingungen und Rechtssicherheit für unseren exportstarken Mittelstand zu garantieren.



V.r.: Gereon Haumann, Landesvorsitzender MIT RLP mit Jan Metzler (MdB) und Manuela Matz, stellv. Landesvorsitzende MIT RLP beim Landesmittelstandstag „After Work – MITsommer: Auf ein Gläschen von Mittelstand zu Mittelstand“ auf dem Weingut Boxheimerhof in Worms

MIT Sachsen mitgliederstärkster Landesverband im Osten

Dresden. Die MIT Sachsen stellt dank steigender Mitgliederzahlen den mitgliederstärksten ostdeutschen Verband der Flächenländer. Durch eine bereits im Sommer gestartete Mitgliederoffensive zur Bundestagswahl konnte die Mitgliederanzahl auf 435 erhöht werden.

Der MIT Landesvorsitzende Dr. Markus Reichel dazu: „Endlich haben wir dieses strategisch wichtige Ziel erreicht. Sachsen muss, will und wird auch langfristig der wirtschaftliche Motor im Osten Deutschlands sein. Durch jahrelange konsequente organisatorische und inhaltliche Arbeit – z.B. an der Wirtschaftsstrategie für Sachsen - konnten wir viele neue Mitstreiter für unsere Ideen und Positionen gewinnen.“

Der MIT-Bundesgeschäftsführer, Thorsten Alsleben, zeigte sich ebenfalls erfreut über die sächsische Entwicklung: „Das ist das Ergebnis der guten Arbeit, die in Sachsen seit Jahren geleistet wird. Es freut mich insbesondere, da wir als MIT Bund in der Vergangenheit zwei sächsische Kreisverbände aktiv mit unserem MIT-Benchmarking-Projekt unterstützt haben.“

Unter den 435 sächsischen Mitgliedern sind zahlreiche Mandatsträger aller politischen Ebenen sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft.

MIT-Vorstand jetzt Bildungsministerin in SH



Hamburg / Kiel. Herzlichen Glückwunsch, Karin Prien! Die erfolgreiche Landtagswahl in Schleswig-Holstein wirkt sich auch positiv in das Nachbarbundesland Hamburg aus. Wir gratulieren unserem Vorstandsmitglied Karin Prien zu ihrer neuen Funktion als Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein.

Nach knapp 30 Jahren hat die CDU Schleswig-Holstein erstmalig wieder das Bildungsministerium bei der Regierungsbildung für sich beansprucht und damit ein zentrales Wahlversprechen von Ministerpräsident Daniel Günther, ebenfalls MIT-Mitglied, eingelöst.

Für die neue Aufgabe wünschen wir Karin Prien viel Erfolg und freuen uns schon heute auf Sie als Ehrengast zum diesjährigen Hamburger Commers im Gränd Elysee.



Herausgeber

Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung
 der CDU/CSU (MIT)
 Bundesgeschäftsstelle
 Schadowstraße 3 · 10117 Berlin

Redaktion

V.i.S.d.P. für die MIT-Landesverbände:

- Baden-Württemberg: Ulla Müller-Eisenhardt
 mueller-eisenhardt@mit-bw.de
- Bayern: Thomas Lemke
 thomas.lemke@csu-bayern.de
- Berlin: Stefan Böhm
 stefanboehm@mit-berlin.de
- Bremen: Jochen Leinert
 leinert@mit-bremen.de
- Brandenburg: Hans-Peter Pohl
 hppohl@mit-bb.de
- Hamburg: Thomas Klömmer
 info@mittelstand-hamburg.de
- Hessen: Berthold Jost
 berthold.jost@hessen.cdu.de
- Mecklenburg-Vorpommern: Wiebke Weitendorf
 wiebke.weitendorf@googlemail.com
- Niedersachsen: Andreas Sobotta
 sobotta@cdu-niedersachsen.de
- Nordrhein-Westfalen: Stefan Simmnacher
 stefan.simmnacher@mit-nrw.de
- Rheinland-Pfalz: Helmut Klapheck
 helmut.klapheck@cdu.landtag.rlp.de
- Sachsen-Anhalt: Tobias Schmidt
 schmidt@cdufraktion.de
- Sachsen: Frederic Wutzler
 frederic.wutzler@mit-sachsen.de
- Saarland: Andrea Kallenbrunnen
 andrea.kallenbrunnen@saar.cdu.de
- Schleswig-Holstein: Thomas Klömmer
 mit@cdu-sh.de
- Thüringen: Prof. Dr. Regina Polster
 MIT@cdu-erfurt.de

Verlag und Druck

Union Betriebs-GmbH (UBG)
 Egermannstraße 2, 53359 Rheinbach
 Telefon: 02226-802-213
 Telefax: 02226-802-222
 E-Mail: verlag@ubgnet.de oder
 mit-mittelstandsmagazin@ubgnet.de

Projektleitung

Andreas Oberholz

Art-Direktion

UBG, Betriebsstätte Berlin

Titelbilder

MIT Hessen, MIT Niederrhein, MIT KV Paderborn,
 MIT Rheinland-Pfalz, MIT Bayern,
 MIT Recklinghausen

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Verwendung nur mit
 Genehmigung der MIT.

Schleswig-Holstein
Mit Unternehmern im Gespräch


Hans-Jörn Arp (rechts) und der MIT-Kreisvorsitzende Günter Kohl beim Unternehmerfrühstück in Nortorf

Heimatstadt des neuen Ministerpräsidenten und MIT-Mitglieds Daniel Günther, ein. Den 35 Teilnehmern stand MdB Johann Wadepful, der auch stellvertretender Landesvorsitzender der MIT in Schleswig-Holstein ist, Rede und Antwort zur Bundes- und Regionalpolitik. Ein weiteres Unternehmerfrühstück mit über 30 Gästen war der Landespolitik gewidmet. In der Stadt Nortorf in der geografischen Mitte Schleswig-Holsteins erläuterte der Parlamentarische Geschäftsführer der CDU-Landtagsfraktion, Hans-Jörn Arp, den Wirtschaftsteil des Koalitionsvertrages zwischen CDU, FDP und den Grünen. Arp war am Zustandekommen der Jamaika-Koalition maßgeblich beteiligt und bescheinigte dem Bündnis einen guten Start. Für den Herbst ist ein Gesprächsabend mit MP Daniel Günther bereits fest terminiert.

Achterwehr / Nortorf Eckernförde. Mit gleich drei erfolgreichen und gut besuchten Veranstaltungen hat der MIT-Kreisverband Rendsburg-Eckernförde seinen Willen zum Neustart gezeigt. Bei einem MIT-Sommer-Empfang stimmte CDU-MdB Johann Wadepful 70 Unternehmer im Autoservice Klauza in Achterwehr auf die Bundestagswahl ein.

Im September lud die MIT zum Unternehmerfrühstück nach Eckernförde, der

Thüringen
Zwischen Panzerknackern und Kunsthof

Rockensußra/Friedrichsrode. Das Sommerfest der MIT Thüringen begann im Kyffhäuserkreis mit der Besichtigung Europas größter Anlage zur Waffenentsorgung, Verwertung und Neuausrüstung. Der Vortrag von Geschäftsführer Koch zur Firmengeschichte war mit zahlreichen Anekdoten gespickt. Insbesondere sein Bekenntnis, noch nie selbst Panzer gefahren zu sein, überraschte alle. Stehen doch auf dem Firmengelände drei Mal so viel Kampfpanzer, wie derzeit in der Bundeswehr im Einsatz sind. Doch hier zählt nur der Schrottwert, denn bis zu fünf Stahlarten sind in einem Panzer verbaut. Die ständige Satellitenüberwachung des Firmengeländes ist nicht nur aufgrund des KWKG selbstverständlich. Das Highlight für die MIT-Mitglieder war die Möglichkeit, selbst einmal Panzer zu fahren.

Danach ging es weiter zum Kunsthof in Friedrichsrode. Der denkmalgeschützte Ort mit 78 Einwohnern lockt mit seinem Kunstmarkt im Juni über 10.000 Besucher an. Allerdings gibt es auch heute noch im Ort keinen Handyempfang. „Hier müssen die Kinder noch Fußballspielen.“ Im ehemaligen Forstgehöft wurden mit dem Generalsekretär der CDU, Raymond Walk und dem wiedergewählten MdB Manfred Grund weitere Gäste begrüßt. Bei Bluesmusik und Thüringer Rostbrätel wurde bis tief in den Abend gefeiert.



Die MIT besuchte Europas größte Waffenverschrottungsanlage